



Engagieren sich im Löschzug Haaren für die Freiwillige Feuerwehr Bad Wünnenberg (von links): Löschzugführer Jörg Stratmann, Benedikt Kappius, ausgeschiedener Jugendwart Marcel Feckler, Björn Salmen, neue Jugendwartin Wiona Woeste, ausgeschiedener Getränkewart Tim Wischer, neuer Getränkewart Daniel Blume und stellvertretender Löschzugführer Robin Henke.

**Büren**

18. März 2026 | Seite 16

🕒 4 min.

## Rückblick auf ereignisreiche Monate bei Jahresversammlung

# Viel zu tun für Haarener Wehr

HAAREN (WV/han). Auf ein ereignisreiches Jahr haben die Mitglieder des Löschzuges Haaren der Freiwilligen Feuerwehr jetzt während der Jahreshauptversammlung zurückgeschaut. Die Autobahnen 33 und 44 sorgten erneut für viele Einsätze.

Benedikt Kappius, Daniel Blume und Björn Salmen konnten von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernommen werden. Aufgrund des Ausscheidens von Marcel Feckler als Jugendwart sowie Gerrit Klute als stellvertretender Jugendwart fanden während der Jahresversammlung auch Anhörungen im Bereich der Jugendfeuerwehrwarte statt.

Aus der Versammlung wurde Wiona Woeste für die Position der Jugendwartin vorgeschlagen. Bisher bekleidete sie das Amt der Stellvertreterin. Außerdem wurden mit Julian Jung und Laura Wuttke zwei neue stellvertretende Jugendwarte gefunden. Alle drei können somit bei der Generalversammlung auf Stadtebene formell ernannt werden. Daniel Blume übernimmt die Aufgabe des Getränkewarts von Tim Wischer.

## Helfer bei 128 Einsätzen gefordert

Mit 128 Einsätzen im Jahr 2025 verzeichnete der Löschzug Haaren in Bezug auf die Einsatzzahlen das viert-arbeitsintensivste Jahr seiner Geschichte. Die geleisteten Einsatzstunden sanken im Vergleich zum Rekordjahr 2024 um rund 400.

Besonders arbeitsintensiv war für die Haarener Feuerwehrleute im vergangenen Jahr die Kalenderwoche 15. Hier mussten vier Einsätze abgearbeitet werden, wovon drei es besonders in sich hatten. Zunächst wurden die Helfer am Abend des 7. April zum Brand einer Garage in die Straße Fiegenburg gerufen. Bei Eintreffen fanden sie eine halb geöffnete Garage in Vollbrand stehend mit starker und weithin sichtbarer Rauchentwicklung vor. Die Flammen griffen bereits auf das angrenzende Wohnhaus über, was die Feuerwehr aber eindämmen konnte.

## Eingeklemmte Unfallopfer befreit

Vier Tage späte wurde der Löschzug zu einem Unfall auf der Eilerner Straße zwischen Fürstenberg und Friedrichsgrund alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte waren bereits alle Insassen außerhalb der beiden beteiligten Fahrzeuge und niemand eingeklemmt, wie anfangs gemeldet. Zwei Personen waren jedoch verletzt worden und mussten ins Krankenhaus. In einem Pferdeanhänger, der beim Unfall umgestürzt war, befand sich ein Pferd, das die Feuerwehr in Zusammenarbeit mit Veterinären des Kreisveterinärarnates befreite.

Keine fünf Stunden später kam es um kurz nach Mitternacht zu einem schweren Verkehrsunfall auf der L 636 (Fürstenberger Straße). Ein Pkw prallte gegen einen Baum. Fahrer und Beifahrer wurden massiv im Bein- und Unterkörperbereich verletzt und mussten aus dem Wagen befreit werden. Die Verletzten wurden notärztlich erstversorgt und mit zwei Rettungshubschraubern in Krankenhäuser nach Kassel und Dortmund transportiert. Ein spektakulärer Einsatz ereignete sich am 1. August auf der Autobahn 44 in Richtung Dortmund. Ein Pkw wurde in der Böschung etwa 30 Meter von der Fahrbahnkante entfernt vorgefunden. Das Fahrzeug hatte vorher den Grünstreifen des Sichtdreiecks durchfahren, hob beim Übergang auf den Beschleunigungstreifen der Anschlussstelle Lichtenau in Fahrtrichtung Dortmund ab und flog über die Leitplanke hinweg in die stark zugewachsene Böschung.

## Zahl der Brandeinsätze rückläufig

Der Fahrer wurde vom Rettungsdienst versorgt. Mit Kettensägen mussten die Feuerwehrleute eine etwa zweieinhalb Meter breite und 15 Meter lange Schneise in die Autobahnböschung schneiden, um den Unfallwagen zu bergen.

Ein weiterer schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 5. Dezember auf der L 754 zwischen der Unterführung der A 44 und dem Ortseingang Helmern. Ein Auto kam nach links von der Fahrbahn ab, streifte nach wenigen Metern einen Baum und prallte dann frontal gegen einen weiteren Baum, der komplett entwurzelt wurde. Der Motor, das Getriebe und beide Vorderräder wurden abgerissen und blieben mit der Fahrgastzelle etwa vier Meter unterhalb der Fahrbahn auf einer Grünfläche liegen.

Fahrer und Beifahrer waren im Wrack massiv eingeklemmt. Zur Befreiung der schwer verletzten Personen setzte die Feuerwehr Haaren hydraulisches Gerät ein. Um den Höhenunterschied zwischen Fahrbahn und Grünfläche zu entschärfen, wurden Steckleiter-Teile an der Böschung positioniert. Die Patienten wurden mit zwei Rettungshubschraubern in Krankenhäuser geflogen.

Im Vergleich zum Vorjahr, stieg die Anzahl der Meldungen „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ erneut an. Insgesamt 20 Mal wurde der Löschzug Haaren mit diesem Stichwort alarmiert. Bei rund 18 Prozent der Einsätze rückte die Wehr zur Verkehrsabsicherung beziehungsweise Unterstützung des Rettungsdienstes aus.

Außerdem war die Feuerwehr Haaren im vergangenen Jahr bei drei Alarmübungen beteiligt. Die Anzahl der Brandeinsätze ist im Vergleich zum Vorjahr um zwölf auf 38 gesunken. Dem gegenüber steht ein nur minimal gesunkener Wert von 90 Alarmierungen zur technischen Hilfeleistung.